

Schweizer Vorlesetag im Kindergarten am 22. Mai 2024

Unsere erste Station ist das Stadthaus Opfikon. Stadtpräsident Roman Schmid empfängt meine Klasse vor dem Eingang und führt uns in den obersten Stock. Lebendig erzählt der Familienvater uns das Märchen «Der Wolf und die sieben Geisslein». Mit Spielfiguren und tollem Anschauungsmaterial erfahren die Zuhörer:innen, wie es der Wolf schafft, die sieben Geisslein mit Kreide und Mehl zu überlisten. Zum guten Glück scheut sich die Geissen-Mama nicht davor, ihre Geissen-Kinder zu retten und dem Wolf den Garaus zu machen.

Beim Altersheim Gibeleich dürfen wir bei der Ankunft die exotischen Vögel draussen in der Voliere und die bunten Fische und Korallen im Aquarium bewundern. Ein freundlicher Bewohner liest uns im schönen Mehrzweckraum das Märchen von «Rotkäppchen und dem bösen Wolf» vor. Gespannt hören die Kindergärtner zu. Danach gibt es zur Stärkung Brötchen, bevor wir uns auf den Weg in den Hort Halden machen.

Mit einem fröhlichen Bewegungs-Spruch taucht Julia Lahdo mit den Kindern in das Märchen vom «Froschkönig» ein. Mit viel Gefühl erzählt sie mithilfe einer Frosch-Figur, einem Teich und einer Kugel, wie die Prinzessin ihre goldene Kugel verliert. Der Frosch holt die Kugel aus dem Wasser. Sie verspricht ihm in der Not, dass er mit ihr im Schloss leben darf. Doch sobald das Mädchen ihre Kugel wiedererlangt hat, vergisst sie ihr Versprechen und lässt den Frosch zurück. Dieser klopft am Abend am Schloss-Tor. Der König verlangt von seiner Tochter, dass sie ihr Wort hält. Ein lustiges Lied beschliesst die Märchenstunde. Jedes Kind erhält einen kleinen Frosch als Geschenk.

Wir machen uns auf den Weg in die Bibliothek. Mit dem Song «Baby Shark» begeben wir uns beschwingt zur Märchen-Bühne von Sabine Giannoulas. Die Kulissen und Figuren sind künstlerisch und mit viel Liebe selbst gestaltet. Mit viel Ausdruck erzählt die ausgebildete Leseanimatorin den Kindern das Märchen «Der Fischer und seine Frau». Ein mausarmes Ehepaar lebt in einer schäbigen Hütte. Eines Tages fängt der Fischer einen goldenen Fisch. Dieser bittet den Mann, ihn freizulassen, weil er ein verzauberter Prinz sei. Der Fischer lässt ihn schwimmen. Seine Frau aber verlangt von Fischer, dass er den Fisch um ein schönes Haus bittet. Der Fisch erfüllt den Wunsch. Die Wünsche der Fischersfrau werden immer massloser. Selbst ein Schloss mit allem Reichtum genügt ihr nicht. So landen die beiden zum Schluss wieder in ihrer ärmlichen Hütte, da Frau Ilsebill den Hals nicht voll genug bekommen konnte.

Nach jeder Vorlesung erhalten die Kinder den Märchentext im Minibook-Format zum Mitnehmen. So haben die Eltern die Möglichkeit, den Kindern die Märchen zuhause noch einmal vorzulesen. Die Kindergärtner können die Geschichten daheim erzählen.

Das Vorlesen von Märchen und Geschichten ist eine sehr schöne Möglichkeit mit Kindern in Beziehung zu treten. Die Kinder entwickeln Empathie mit den Held:innen. Ihre Fantasie und ihr Vorstellungsvermögen wird angeregt. Sie werden neugierig auf Bücher und möchten selbst lesen.

In vielen Erzählungen setzt sich am Ende das Gute durch. In den Geschichten verhelfen Mut, Durchhaltevermögen, Klugheit, Fleiss und Ehrlichkeit den Hauptfiguren zum Erfolg. Die Helden und Heldinnen dienen den Kindern als Vorbilder, um herausfordernde Lebenssituationen mutig anzupacken.

Wir danken Sabine Giannoulas und den Vorleser:innen ganz herzlich für die Organisation des reichen und bunten Vorlese Morgens. In der Schlussrunde durfte jedes Kind sein Lieblingsmärchen nennen. Alle vier Erzähler:innen konnten die Kinder begeistern.